

Die polierten Rohdiamanten strahlen

Liestal Gediegene Abschlussfeier mit Musik und Süssigkeiten im Alterszentrum Frenkenbündten

MARC SCHAFFNER

Dieses Jahr hat sich das Alterszentrum Frenkenbündten etwas Besonderes einfallen lassen, um mit den Lernenden ihren Abschluss zu feiern. Auf die Tische in der Cafeteria verteilt, genossen sie einen aufwendig angerichteten Patisserie-Teller aus der Küche, bis sie einzeln aufgerufen wurden und ihre Zeugnisse und einen Blumenstrauss in Empfang nehmen durften. Zur gediegenen Atmosphäre trug auch das Duo aus Pianist Marc Blaser und Sängerin Noemi Schaefer bei, die den Raum mit beschwingten Klassikern aus der Unterhaltungsmusik füllten. «Auch mit Abstand kann man ein Fest feiern», stellte Esther Plüss, Leiterin Hotellerie, zufrieden fest.

Fachfrau Gesundheit, Restaurationsangestellter, Koch – der Titel, den die acht Abschliessenden nun tragen, ist sowohl eine Qualitätsauszeichnung, als auch eine Verpflichtung. Manchmal sei auch die Luft draussen, wie bei einem Luftballon, fügte Esther Plüss hinzu. Für solche Situationen riet sie ihnen: «Verliert nicht den Glauben an euch selbst und die Sache, die ihr liebt.» Die Arbeit werde immer ein wichtiger Teil ihres Lebens sein und zufrieden könnten sie nur dann sein, wenn sie diese mit Freude und Herzblut ausüben könnten.

Esther Plüss erwähnte auch die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, die den Lernenden mit Rat und Tat zur Seite gestanden seien. Auch ihnen sei manchmal die Luft ausgegangen. Nichtsdestotrotz überwiege am Ende bei allen die Freude.

Motivation nach Durststrecke

«Ich fand die Ausbildung sehr gut, ich habe sehr viel gelernt und hatte sehr tolle Mitarbeiter», sagte Tenzing Temetsang, Restaurationsangestellter, zur ObZ. Für Nora Isenaj war es ein «Auf und ab». Manchmal habe sie eher depressive Phasen erlebt, weil sie nicht gewusst habe, wie ihre Zukunft aussehen werde. Aber durch ihre Kolleginnen und die Arbeit habe sie immer wieder Motivation gefunden. Die vielen Umstellungen und das Homeschooling seien manchmal schwierig gewesen, aber sie habe gelernt damit umzugehen.

Madeleine Kluge, Leiterin Bildung, kennt diese Schwankungen bei den Lernenden aus ihrer langjährigen Berufs-



Madeleine Kluge (r.), Leiterin Bildung, überreicht einer frischgebackenen Berufsfrau einen Blumenstrauss.

FOTOS: M. SCHAFFNER

tätigkeit: Am Anfang seien alle voller Enthusiasmus, aber gegen Ende des zweiten Lehrjahres komme eine Durststrecke. Im dritten Lehrjahr komme dann die Motivation wieder zurück, wenn sie merken würden: «Eigentlich kann ich ja viel.» Der Semesterbericht spiegelte ihnen, was sie alles könnten und wüssten, zudem werde ihnen bewusst, dass sie nun im letzten Lehrjahr seien. «Das dritte Lehrjahr ist nur noch die Politur des Diamanten, die das Wissen und Können zum Strahlen bringt», versinnbildlicht Madeleine Kluge.

Vielfältige Ausbildungen

Das «Frenkenbündten – Leben, Wohnen und Betreuung im Alter» beschäftigt rund 180 Mitarbeitende. Die insgesamt 22 Lernenden verteilen sich über mehrere Berufsfelder. Im Bereich Pflege sind das Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales, Fachfrau/Fachmann Gesundheit, Nachholbildung Fachfrau/Fachmann Gesundheit, Pflege HF sowie Praktika für SRK-Kurse. In der Hotellerie sind es Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft, Hauswirtschaftspraktikerin/Hauswirtschaftspraktiker und Restaura-



Der diesjährige Abschlussjahrgang am Frenkenbündten.

tionsangestellte/Restaurationsangestellter; dazu kommen noch Köchin/Koch und Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt. In allen Bereichen besteht die Möglichkeit, mit Berufsmatur abzuschliessen.

Die Abschlüsse: Fachfrau Gesundheit: Isenaj Nora, Jukic Klaudia, Kobelt Zipora (mit Berufsmatur), Kragt Svenja, Wisson Tanja (Nachholbildung); Restaurationsangestellter: Tenzing Temetsang; Koch: Marty Felix, Suter Mario

Kleine Montagswanderung

Ja, es ging nach Seltisberg. 25 Frauen und Männer und dies am Montag, den 5. Juli 2021. Abfahrt Bahnhof Frenken-dorf-Füllinsdorf um 13.14 Uhr mit der S 3 nach Liestal. Danach mit dem Bus 72 nach Seltisberg. Schönes Wetter hatte die Gruppe.

Ja, sogar Kirschen konnte man naschen. War nur ein Spass. Noch waren nicht alle Kirschen gepflückt. Diese einfache Wanderung führte die Gruppe auf einem Rundweg in diesem wun-

derschönen Gegend von Seltisberg. Zwei Stunden sind es gewesen, dann natürlich auch als Lohn das Zvieri. Dies war dann im Restaurant Schützen in Seltisberg.

Und den drei Damen, also Lotti, Maja und Monika, denen muss man vielen Dank für die Top-Organisation sagen. Gut, der Wettergott half auch, dass die Stimmung sehr gut war.

DIETER WUNDRAK, FRENKENDORF



Am Mittelpunkt vom Kanton Basel-Landschaft in Lupsingen.



Eine Gruppe mit viel Elan.

RUTH PETITJEAN-PLATTNER

Ruth's Augenblicke



Dorli, so heisst sie seit ihrer Geburt, ist über 90 Jahre alt. Bloss an ihrer Taufe nannte der Herr Pfarrer ihren vollen Namen: «Dorothea, das Gottesgeschenk».

Dorlis Schwester

heisst Sophia, die Weisheit, aber alle nennen die stattliche alte Dame bis heute Söffeli. Lustig finde ich Verniedlichung «Schorschli» bei dem wuchtigen, etwa 125 kg schweren Bruder der beiden Damen. Obwohl ziemlich betagt, und eher wie eine Dampfwalze daher stampfend, nennen ihn alle so.

Mein Name «Ruth» bedeutet in etwa «die Freundschaft». In der Schule waren wir vier Ruthlis, die meisten jedoch haben das «li» im Laufe der Zeit abgelegt. Bei uns in der Klasse gab es unter anderem das Christeli, das Vreneli, das Estherli, das Trudeli, das Urseli, das Silveli, das Bethli, usw. Später wurden aus den Neutren weibliche Wesen, nämlich die Christina, die Verena, die Esther, die Gertrud, die Ursula, die Silvia, die Elisabeth. Auch die Buben erhielten die Verniedlichung «li» an ihre Vornamen angehängt. Sie aber behielten zumindest den männlichen Artikel bei: «der Kurtli, der Hansli, der Franzli, der Maxli, der Fritzli, der Ursli oder eben der Schorschli.»

In den heutigen Kindergärten und Primarschulen findet sich kaum mehr ein «li»-Name. Die herzigen Anhängsel sind ausgestorben.

Man ruft sie heutzutage korrekt Anastasia, Louisa, Leonie, Ella, Klara, Emma ... und die Buben Marlon, Bastian, Elias, Nico, Sven, Kilian, Cassian usw. Wenn einer Max heisst, dann sicher ohne «li». Unsere Kinder sind schon früh rational geschult und gebildet. Im Kindergarten bereits wird sachlich vernünftig unterrichtet, ganz gezielt auf eine optimale Schulkarriere hin. Da würden vielleicht keine Emmelis oder Paulis mehr hinpassen.

Wie staunte ich, als mir vor Kurzem eine kleine Kindergärtnerin ihren Namen nannte: «Ich heisse Marielii.» Ich glaubte, mich verhört zu haben und fragte nach: «So so, Marieli heisst du?» «Ja, so heisse ich, Marielii.» Sie betonte das «li» am Ende des Namens sonderbar in die Länge gezogen: «Marielii» ... Das fand ich dann doch etwas übertrieben herzlich.

Später fand ich heraus, dass die Kleine Mary-Lee heisst.

Mary-Lee Wernli, oder Hämmerli, oder Nägeli ... wer weiss? Viele Nachnamen nämlich bleiben dem «li» treu. Und das zumindest finde ich ziemlich niedlich.

Finanzen und Einwohnerdienste

Der Stadtrat von Liestal hat am 29. Juni Tobias Wagner als neuen Bereichsleiter Finanzen und Einwohnerdienste gewählt. Tobias Wagner hat nach seiner Ausbildung zum eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling bei verschiedenen Versicherungen in der Region als Senior Investment Accountant/Controller gearbeitet und war in der Folge für die Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel als Leiter Controlling tätig. Der Stellenantritt ist auf den 16. August 2021 vorgesehen. Tobias Wagner ist in Muttenz wohnhaft, ist verheiratet und Vater zweier Kinder. 08Z



Michael Durrer übergibt das Fraktionspräsidium an Vreni Baumgartner.

FOTO: ZVG

Neues Fraktionspräsidium

Als höchste Liestalerin führte Vreni Baumgartner den Einwohnerrat während der vergangenen zwölf Monate souverän und kompetent durch die wohl anspruchsvollste Zeit seiner bald 50-jährigen Geschichte.

Nach dem erfolgreichen Präsidialjahr übernimmt Vreni Baumgartner nach der Sommerpause ab August 2021 das Fraktionspräsidium der Grünen Liestal von Michael Durrer, der das Amt die letzten vier Jahre innehatte.

GRÜNE LIESTAL

Obstbaumschnitt und Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten

Aktuell: Sommerschnitt nach Ernte zur Bremsung des Wachstums

www.ballmerhof.ch
hj.ballmer@outlook.com
079 278 19 53
061 931 27 15

SONDERVERKAUF

Spar-Angebote
inkl. Lieferung und Montage

VERRÜCKTE PREISE
IN SICHT mit bis zu
60%



Besuchen Sie uns auch unter
www.moebelkamber.ch

Möbel Kamber

Wohnen nach Mass persönlich-kompetent-individuell
Hintere Gasse 15 | 4717 Mümliswil | 062 391 41 37